



# Jahresbericht 2013

Christlicher Verein Junger Menschen



## Inhalt

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 1.  | Jahresbericht der Präsidentin.....                 | 4  |
| 1.1 | Gesamtverein .....                                 | 4  |
| 1.2 | Personelles .....                                  | 4  |
| 1.3 | Liegenschaften und Finanzen .....                  | 5  |
| 1.4 | Aktivitäten .....                                  | 5  |
| 1.5 | Kooperation.....                                   | 5  |
| 1.6 | Dank.....  | 5  |
| 2.  | Organisation .....                                 | 6  |
| 3.  | Jahresberichte der Abteilungen .....               | 7  |
| 3.1 | Jungschar .....                                    | 7  |
| 3.2 | Ten Sing .....                                     | 10 |
| 3.3 | ETUJ – Ehemalige Ten Singer und Jungschärler ..... | 11 |
| 3.4 | Seniorinnen und Senioren .....                     | 12 |
| 3.5 | Anlässe.....                                       | 13 |
|     | CEVI-Tag 2013.....                                 | 13 |
|     | Kerzenziehzelt 2013 .....                          | 13 |
| 4.  | Stiftung Villa YoYo St.Gallen .....                | 14 |
| 5.  | Jahresrechnung 2013 .....                          | 15 |
| 5.1 | Kommentar zur Rechnung 2013.....                   | 18 |

# 1. Jahresbericht der Präsidentin

Schon ist wieder ein Jahr vorbei und wir dürfen gemeinsam nochmals auf das vergangene Jahr zurück schauen. Es gab auch in diesem Jahr sehr viele schöne Erlebnisse und Begegnungen. Dies ist vor allem den Mitgliedern und freiwilligen Helfenden zu verdanken, welche auch im vergangenen Jahr in irgendeiner Form zum lebendigen Vereinsleben beigetragen haben. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Natürlich dürfen auch die Institutionen und Gönner, welche uns immer wieder unterstützen, nicht vergessen gehen. Auch Ihnen danke ich für ihre grosszügige Unterstützung.



## 1.1 Gesamtverein

Am 4. April 2013 fand im Säali des Hinterhauses die ordentliche Vereinsversammlung statt. 25 Mitglieder haben daran teilgenommen, 12 Personen mussten sich leider entschuldigen. Nach einer interessanten Vorführung der neuen Website unserer Jungschar-Leitenden wurde die Versammlung eröffnet. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 wurden ohne grössere Diskussionen genehmigt. Auch dem Budget 2013 hat die Vereinsversammlung zugestimmt. Es hat uns gefreut, den Anwesenden unsere neue Jugendarbeiterin, Ursi Goti, vorzustellen. Diese wurde mit einem warmen Applaus in unserer Mitte willkommen geheissen. Zum Schluss wurde der gesamte Vorstand einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt. Anschliessend an die Versammlung bestand die Gelegenheit, bei einem kleinen Imbiss noch etwas zu plaudern.

## 1.2 Personelles

### Vorstand

Der Vorstand arbeitete in dieser Zusammensetzung:

|                    |                 |  |
|--------------------|-----------------|--|
| Rachel Diem-Rohrer | Präsidentin     | Verbindung zu den Kirchgemeinden / Senioren / Stiftungsrat Villa YoYo    |
| Sandra Torgler     | Vizepräsidentin | Verbindung zu den Ehemaligen Ten Sing /Jungschar (ETUJ) und dem Ten Sing |
| Rita Dätwyler      | Kassierin       | Verbindung zum Kerzenziehzelt und rej                                    |
| Reto Sennrich      | Mitglied        | Verbindung zur Jungschar   |
| Andreas Haltiner   | Mitglied        | Ressort Liegenschaften   |

### Angestellte

Ab März 2013 beschäftigte der CEVI St.Gallen wieder zwei Angestellte:

Ursi Goti übernahm am 1. März die Jugendarbeit. Das Sekretariat wurde weiterhin von Isabelle Weibel geführt.

### Freiwillige

Wir waren froh, dass wir auch im 2013 auf viele Freiwillige zurückgreifen durften. Die Leiterinnen und Leiter der Jungschar, dem Leiter des Ten Sings sowie den Programmverantwortlichen der CEVI-Seniorinnen und Senioren. Auch der CEVI-Tag und das Kerzenziehzelt konnten nur Dank dem Einsatz Freiwilliger durchgeführt werden. Ganz herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung, welche wir immer wieder brauchen. Im Speziellen möchten wir uns bei den Abteilungsleiterinnen der Jungschar bedanken. Mireille Rüschi und Anna Baumann haben gemeinsam diese Verantwortung übernommen.

## Mitglieder und Gönner

Nachdem letztes Jahr der Mitgliederstand rückläufig war, konnte dieses Jahr der Stand gehalten werden. Aus der Jungschar sind einige Kinder zu Jungleitern aufgestiegen und neue Kinder konnten gewonnen werden.

|                                  | 2013 | 2012 |
|----------------------------------|------|------|
| Mitglieder stimmberechtigt       | 127  | 124  |
| – davon Jungscharleitende        | 17   | 19   |
| – davon Ten Sing                 | 09   | 12   |
| – davon Senioren                 | 41   | 45   |
| Mitglieder nicht stimmberechtigt | 26   | 27   |
| – davon Passivmitglieder         | 16   | 16   |
| – davon Jungscharkinder          | 10   | 12   |
| Mitglieder total                 | 153  | 151  |
| Gönnerinnen und Gönner           | 113  | 113  |

## 1.3 Liegenschaften und Finanzen

Im 2013 standen keine grösseren Renovationsarbeiten an. Trotzdem haben wir natürlich auch in diesem Jahr zu unseren Liegenschaften geschaut. Malerarbeiten im Erdgeschoss des Hinterhauses und die Erneuerung einzelner Küchengeräte bei den Mietern im Vorderhaus standen auf dem Plan. So stellen wir sicher, dass unsere Liegenschaften im Schuss bleiben.

Die Finanzen des CEVI haben sich stabilisiert. Natürlich sind wir weiterhin auf die Mitglieder- und Gönnerbeiträge sowie Beiträge von Institutionen angewiesen. Nur so können die Personalkosten und die Aktivitäten der Abteilungen im bestehenden Rahmen weitergeführt werden.

## 1.4 Aktivitäten

Informationen zur konkreten Arbeit der verschiedenen Abteilungen bekommen Sie in den Berichten. Der Abschnitt über die Villa YoYo betrifft die Tätigkeit des Stiftungsrates. Für die Aktivität mit den Kindern verweisen wir auf den eigenen Bericht der Stiftung Villa YoYo, welcher ab Mitte März auf [www.villayoyosg.ch](http://www.villayoyosg.ch) einsehbar ist.

Auch im 2013 hat sich der Vorstand vor allem um die Jungschar gekümmert. Dabei beschäftigte uns vor allem die Frage, wie wir zu neuen Jungschälern kommen. Mit Hilfe der neuen Jugendarbeiterin ist uns das dann aber zum Glück wirklich gelungen und wir schauen optimistisch ins neue Jahr.

## 1.5 Kooperation

Der CEVI St.Gallen beteiligt sich nach wie vor in den städtischen Koordinationsgremien für Kinder- und Jugendarbeit sowie an wichtigen Veranstaltungen wie dem Sommerplausch des Jugendsekretariats und dem Tag für die Rechte des Kindes. Teilweise geschieht dies zusammen mit der Villa YoYo, in deren Stiftungsrat der CEVI mitarbeitet. Weiter ist der CEVI St.Gallen vertreten im Stiftungsrat des CVJM-Ferienheims La Punt.

## 1.6 Dank

Danggä, Danke, Merci, Grazie, Thank you... Das möchte ich, wie jedes Jahr, allen sagen, welche uns wieder und wieder in unserer Tätigkeit unterstützen. Danggä, liebe Mitglieder; Merci, liebe Gönner; Thank you, liebe Sponsoren; Grazie den öffentlichen, kirchlichen und privaten Institutionen! Danke, für Ihr Wohlwollen und Vertrauen. Nur dank jeder dieser Unterstützung steht der CEVI St.Gallen da, wo er jetzt steht.

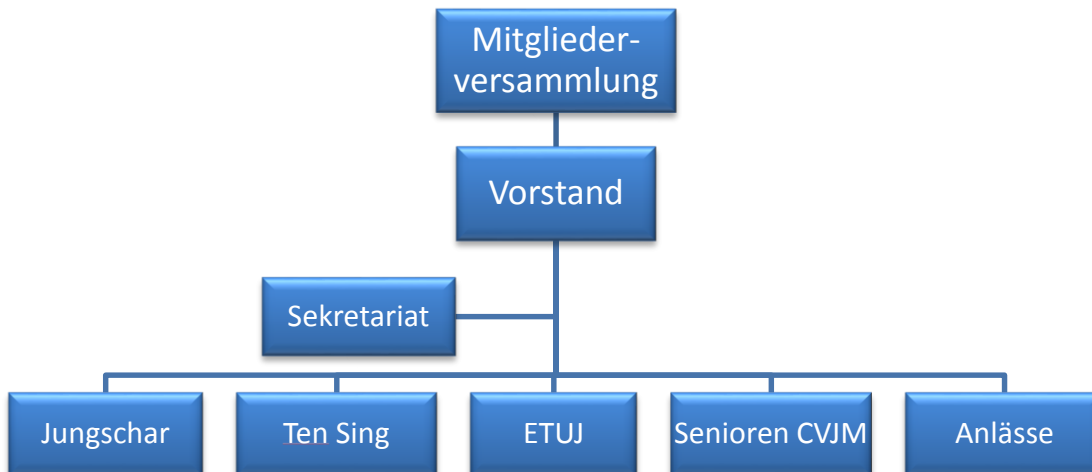
Aber natürlich funktioniert ein Verein nicht ohne Vorstand. Auch meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich Danke sagen. Euer Einsatz ist mir sehr wichtig.

Nur, was wäre der CEVI mit Gönnern, Mitgliedern, Sponsoren und Vorstandsmitgliedern? Nicht das, was er ist. Das was er heute ist, ist er nämlich nur dank der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die dem CEVI immer wieder ihr Vertrauen schenken, in dem sie an unsern Programmen teilnehmen. Ganz herzlichen Dank auch euch.

Rachel Diem-Rohrer  
Präsidentin



## 2. Organisation





## 3. Jahresberichte der Abteilungen

### 3.1 Jungschar

#### Die Jungschar des CEVI St.Gallen aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit

Am ersten März 2013 durfte ich meine Stelle als Kinder- und Jugendarbeiterin antreten, um vor allem die Jungschar zu begleiten und bei einem Neu- und Wiederaufbau zu helfen.

Die Planung des Sommerlagers stand an, ich staunte über die fachliche Kompetenz welche hier von den jugendlichen Leitenden kam.

Auch am gemeinsamen Familiengottesdienst in der Kirche Lachen mit Pfr. Maik Becker überraschte mich die Kreativität und die ansteckende Freude, die in den jungen Menschen steckt.

Der CEVI-Tag im Frühling fand mit einem kunterbunten Programm statt. Es wurde mit den Kindern gesprayed, knallige Kuchen-Lollipops hergestellt und mit Seifenblasen die Welt verzaubert.

Jugendliche wurden durch die Erlebnisprogramm-Angebote in ein Survival- Wochenendprogramm eingeladen. Mitten im April wurde im selbstgebauten Zelt übernachtet, um sich dann am Lagerfeuer mit einem Borretsch zu stärken.

Nach dem gelungenen Sommerlager begann der Start neuer Jungschargruppen zum Thema Tim und Struppi. Mit viel Motivation werden überraschende, spannende und lustige Programme mit viel Herzblut vorbereitet und durchgeführt.

Im Leiterweekend haben alle aus der Leiterschaft ihre Fähigkeit und ihr Talent im Theaterspiel und Geschichtenerzählen vertieft und dann auch bewiesen.

Der Samichlaus wurde ins Kerzenziehzelt eingeladen und die Waldweihnacht war verzaubernd, stimmungs- und liebevoll. Sie führte durch die Geschichte des Weihnachtsglöckleins.



Liebe Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter

Ich möchte mich von Herzen für Euer Engagement bedanken und dafür, dass ich ein Jahr lang staunen und mich so über euren kreativen und gelingenden Einsatz freuen durfte!

Ursi Goti  
Jugendarbeiterin

#### Abteilungsprogramm 2. März 2013

Was machen der Weihnachtsmann und ein Eisbär mitten im anbrechenden Frühling in der Stadt St.Gallen? Am 2. März erhielten die Jungscharkinder vom traurigen Cola-Werbe-Eisbären den Auftrag, herauszufinden, warum der Cola-Umsatz so rapide nachgelassen hatte. Niemand konnte sich das erklären. Natürlich wollten alle Kinder dem Eisbären helfen. Der Eisbär war um seine Stelle als Maskottchen besorgt, denn wenn die Menschen Coca Cola nicht mehr kaufen, dann würde er seine Stelle verlieren.



Die Spur führte die Kinder zu einem Computerhacker, der versuchte mit seinen Künsten an das Colarezept zu kommen. Der Hacker hatte eigen­nützig gefälschte Colarezepte verkauft und so kam falsches Cola in Um­lauf. Dadurch sank der Cola-Umsatz so dramatisch.

Aber woher kam der Hacker auf diese Idee? Da kam der Weihnachts­mann ins Spiel. Er war eifersüchtig auf den Eisbären und gab dem Hacker diesen Auftrag. Eigentlich wollte der Weihnachtsmann dann die Sache mit dem gestohlenen Rezept dem Eisbären unterschieben. Und so würde er wieder für den Coca Cola Konzern Werbung machen dürfen. Dass aber der Hacker die Rezepte verkaufen würde, das war nicht im Sinn des Weihnachtsmannes.

Der Weihnachtsmann entschuldigte sich beim Eisbären und sie versöhnten sich, um gemeinsam diese Sa­che aus der Welt zu schaffen. Mit den Kindern ging es auf die Suche nach den gefälschten Coca Colas in den Geschäften und so fanden sie auch die Spur des Hackers.

Nach einer Coladegustation wurde der Hacker in seinem eigenen Haus dingfest gemacht. Der Eisbär und der Weihnachtsmann waren sehr stolz auf die Kinder, die ihnen bei diesem Fall so gut mitgeholfen hatten.

### Sommerlager: 6. – 13. Juli 2013

## Ronja's Räuberbande



### Samstag, 06. Juli 2013

Wir trafen uns am Morgen im Seilpark Gründenmoos, kletterten und gingen nach­her auf Räubersuche. Wir wanderten durch Wälder, bis wir endlich das Räuberla­ger fanden. Matthis, der Räuberhauptmann, fragte uns schroff, was wir hier zu su­chen hätten. Als wir sagten, dass wir Räuber werden möchten, fand das Ronja su­per. Wir halfen beim Aufbau des Lagers und nach einem feinen Znacht lernten wir den Räubertanz und konnten friedlich in unseren Zelten schlafen.

### Sonntag, 07. Juli 2013

Nach dem Zmorgen bauten wir verschiedene Lagerbauten, ein Tor, das noch angemalt werden musste, eine Dusche, Waschstelle und eine Sauna. Nach dem Zmittag, Kartoffelstock mit Bratwürsten, spielten wir eine Stunde Völkerball. Bei schönstem Sonnenschein konnten dann alle ihre Bauten abschliessen. Nach dem Znacht mussten wir Ronja helfen, zu ihrem Freund Birk zu kommen. Mit der tatkräftigen Hilfe von uns Kindern gelang uns das dann auch.







### Montag, 08. Juli 2013

Um die Gefahren im Matthiswald besser kennenzulernen, haben wir einen OL gemacht. Nach einem feinen Zmittag fertigten wir wirksame Verteidigungsmassnahmen gegen diese bösen Gestalten. Unter anderem haben wir Gummibärenketten, Rasseln und Rumpelwichtel-Attrappen hergestellt. Zur gleichen Zeit haben die Hilfsleiter an doppelstöckigen Sofas gearbeitet.

### Dienstag, 09. Juli 2013

In der letzten Nacht wurde Birk entführt. Auf der Suche nach ihm mussten wir durch den Höllenschlund kriechen und wurden von Räufern überfallen. Die Kleineren von uns suchten den anderen Teil des Waldes ab und fanden dabei einen Schatz, während die Grösseren Birk befreien konnten. Am nächsten Morgen lernten wir von Matthis, richtig zu rauben und uns zu verteidigen. Aus Rache nahm Matthis Birk gefangen, deswegen zerstritt sich Ronja mit ihm.

### Mittwoch 10. Juli 2013

Heute ging es früh los, um Ronja zu suchen. Dazu teilten wir uns in zwei Gruppen auf und marschierten in zwei Richtungen los. Unterwegs haben wir Ronja leider nicht gefunden, aber zum Trost gingen wir danach in die Badi. Die Kleinen übernachteten in einem Gotthardtunnel, die Grösseren biwakierten im Wald.

### Donnerstag 11. Juli 2013

Wir kamen von der Wanderung zurück und erfuhren, dass Ronja zum Lagerplatz zurückgekehrt ist. Nach so einer strengen Wanderung hatten wir eine Erholungsphase dringend nötig. Aus diesem Grund gab es dann einen Wellness-Nachmittag. Zum Nacht assen wir Birchermüesli.



### Freitag 12. Juli 2013

Heute Morgen sind wir eine halbe Stunde später geweckt worden. Nach dem leckeren Frühstück fand eine Sportolympiade statt. Dabei ging es um den Kampf Matthis gegen Borka. Es sollte bestimmt werden, wer Anführer der Matthisburg werden sollte. Die Gruppe Borka gewann das Spektakel. Danach gab es Spaghetti Cinque-Pi. Später fanden die Vorbereitungen für den Schlussabend statt. Zum Abendessen gab es Hamburger. Am Abend fanden dann verschiedene Aufführungen der Lagergruppen statt.

### Samstag 13. Juli 2013

So, heute ist der letzte Tag, es war ein schönes Lager. Wir lebten eine Woche zusammen mit den Matthisräubern, erlebten Abenteuer mit Ronja Räubertochter, lernten die Gefahren des Waldes kennen und auch in ihm zu überleben, massen uns mit den Borkaräufern und fanden am Schluss heraus, dass man auch ohne zu rauben glücklich sein kann. Jetzt noch der Abbau und zurück nach Hause.

Text wurde von den Kindern während des Sommerlagers geschrieben

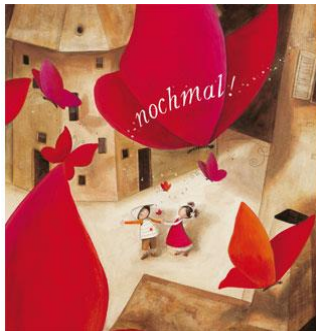


### Leiterweekend Theaterspiel- und Erzählkurs: 2. und 3. November 2013 im M9

Wir Leiter haben für die Jungleiter am Freitagabend eine Leiterprüfung gemacht. Sie mussten uns beweisen, dass sie jetzt fähig sind, Leiter zu sein. Die Jungleiter haben gezeigt, dass sie in Kartenkunde, im Abkochen, in Pioniertechnik und 1. Hilfe trainiert sind. Am Ende haben alle eine Leiterpfeife bekommen. Der süsse Abschluss des Abends war ein Schokoladen-Fondue. Wir gingen in das M9 schlafen. Munter ging es am Samstag weiter.



Samstagsmorgen haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt: eine begann mit dem Erzählkurs von Ursi Goti, die andere übte sich mit Rachel Diem im Theaterspiel. Die Gruppen haben während des ganzen Tages drei Workshops Theater und drei Workshops Erzählen erlebt. Beim Erzählen haben wir die verschiedenen Formen des Erzählens kennengelernt. Dann durften wir ein Buch aussuchen und den andern in der Gruppe erzählen. In Zweiergruppen wurde ein Buch ausgewählt, das wir dann am Sonntag Familie Diem in verschiedenen Arten erzählen konnten. Im Theaterworkshop haben wir gelernt, Rollen überzeugend zu spielen. Wir sind am Samstag in die Stadt und haben während einer Stadtführung von Rachel Diem die ausgewählte Rolle gespielt. Das war sehr amüsant und hilfreich. Nachher haben wir zwei Sketche eingeübt, welche wir dann auch sonntags aufführten. Sonntagmorgen waren wir mit Üben beschäftigt, um dann vor der Familie Diem aufzutreten. Sie haben uns sehr gut bewertet. Wir haben alle ein Diplom bekommen. Dann räumten wir alles auf und machten das Haus sauber. Alle Leitenden freuten sich auf die Dusche und das Bett im eigenen zu Hause.



Jeannine v/o Scintilla



## 3.2 Ten Sing

### Show 2013 mit Ten Sing Ebnat-Kappel

Seit dem Sommer 2012 arbeitete der Ten Sing St.Gallen zusammen mit dem Ten Sing Ebnat-Kappel an einem gemeinsamen Showprojekt. Dieses wurde im März 2013 aufgeführt.

Die Show „Saturday Night iDentity“ beinhaltete nicht nur Chor-Musik: Begleitet von einer Band wurde eine fetzige Show geliefert, die auch mit Theater- und Tanzszenen bestückt war.

Die Show war für alle Teilnehmenden ein grosses Erlebnis – auf einer grossen Bühne mit viel Beleuchtung und Beschallung zu stehen ist schliesslich nicht alltäglich. Die drei Auftritte an verschiedenen Auftrittsorten (Ebnat-Kappel, Uznach, St.Gallen) waren allesamt erfolgreich und begeisterten das Publikum. Die lange und teilweise anstrengende Vorbereitungszeit war im Flug vergessen.



### TeilnehmerInnen

Wegen Auslandsaufenthalten, Übertritte in die Lehre oder sonstige Ausstiege, ist der Ten Sing St.Gallen weiterhin geschrumpft und zählte Ende 2013 weniger als 10 Mitglieder.

Ein geplantes Kirchenkonzert in Wittenbach musste mangels anwesender Mitglieder abgesagt werden.

Eine von Ursi Goti organisierte Schnupperprobe mit vorangehendem Crepes-Plausch blieb trotz „lockenden“ Pfefferstern-Punkten erfolglos. Niemand ausser den regulären Ten Singern kam an die Probe.

Nur dank einem harten Kern motivierter Mitglieder konnten die Proben weiterhin durchgeführt werden. Auftritte auf eigene Faust sind mangels Mitglieder kaum möglich. Ob und wie der Ten Sing St.Gallen im 2014 weiter bestehen wird, ist derzeit leider ungewiss.

### **Unplugged 2014 mit Ten Sing Ebnat-Kappel**

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Ten Sing Ebnat-Kappel kann sich der Ten Sing St.Gallen für ein weiteres Projekt dem Toggenburger Ten Sing anschliessen. Im März 2014 wird wieder eine Konzertreihe stattfinden. Diesmal wird auf grosse Bühnenshow verzichtet und der Gesang wird in den Vordergrund gestellt. Im Unplugged 2014 werden die Chöre lediglich von Gitarre, Klavier, Streicher und Schlagwerk unverstärkt begleitet. Seit dem Sommer 2013 wird auf dieses Projekt hin geprobt.

Philippe Städler  
Leiter Ten Sing



### **3.3 ETUJ – Ehemalige Ten Singer und Jungschärler**

Wir starteten das ETUJ-Jahr im Mai mit einem Besuch im Peter und Paul. Der freundliche Parkwächter führte uns, mit vielen spannenden und lustigen Geschichten, durch Steinbockgehege, vorbei an Hirschen bis hin zu den Murmeltieren, deren Fressen von uns vor den Raben geschützt werden musste.

Im August war der Besuch im Seilpark Gründenmoos geplant. Leider machte uns eines der wenigen Sommergewitter einen Strich durch die Rechnung, sodass wir uns nach einer Alternative umsehen mussten. Diese war zum Glück schnell gefunden und so testeten wir unsere Treffgenauigkeit beim Minigolfen. Der spannende Wettkampf wurde am Schluss von Markus gewonnen. Danach genossen wir noch eine wohlverdiente Pizza.

Im November machten wir uns mit Käse, Knoblauch und Glühwein bewaffnet auf zu „unserer“ Feuerstelle am Gübsensee. Dort genossen wir ein herrliches Fondue über dem Feuer. Wenig Schnee und eine wundervolle Aussicht über die Stadt machten diesen Abend zu einem gemütlichen Kraftort vor der Weihnachtszeit.



Bereits sind die ETUJ Daten fürs Jahr 2014 festgelegt:  
5. April 2014  
30. August 2014  
17. Januar 2015

Notiert euch diese doch bereits jetzt im Kalender! Wir würden uns sehr freuen, auch im Jahr 2014 viele alte und neue Gesichter an unseren ETUJ-Treffen begrüßen zu dürfen. Wer Interesse hat und die Informationen von uns noch nicht erhält, soll bitte ihre/seine E-Mailadresse senden an: [sschwendener@gmx.net](mailto:sschwendener@gmx.net) oder [floratreff@gmail.com](mailto:floratreff@gmail.com).

Sandra Torgler



### 3.4 Seniorinnen und Senioren

Bei den CVJM-Senioren zeichnet sich ein Generationenwechsel ab, erkennbar auch bei den Verantwortlichen. Anfang Jahr hat der Unterzeichnete den Vorsitz von Mathias Schlegel-Ganz übernommen. Mathias war seit der Gründung des Senioren-Stamms im Frühjahr 1998 dabei und hat in den letzten Jahren zusammen mit Emil Zürcher das Programm gestaltet. Ganz herzlichen Dank den beiden für das langjährige Engagement! Während sich bei den älteren Semestern zunehmend Lücken bemerkbar machen, oft aus gesundheitlichen Gründen, gesellten sich erfreulicherweise vermehrt „jüngere“ Jahrgänge zu uns, sodass wir an den Quartalsveranstaltungen stets zwischen 15 und 20 Personen begrüßen durften, manchmal dank weiteren Gästen auch mehr.



Am 13. März konnten wir einen musikalischen Gast begrüßen: Christoph Ackermann, in seiner Jugendzeit langjähriger und sehr aktiver Jungscharleiter, wirkt heute neben seiner beruflichen Tätigkeit als Schulleiter auch als „Liedermacher“. Er schilderte uns humorvoll seinen beruflichen und musikalischen Werdegang, angereichert durch Lieder seiner musikalischen Vorbilder (u.a. Dieter Wiesmann, Mani Matter, Reinhard May) und mit seinen eigenen Kompositionen, von frühen Versuchen bis zu Beispielen aus seiner neusten CD.

Am 15. Mai berichtete uns Madame Simone Brandt-Bessire, Pfarrerin an der Eglise Française de St-Gall (zur evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen gehörend), mit Charme und Engagement von der langen und interessanten Geschichte dieser aussergewöhnlichen Institution, welche 1685 in der Zeit der französischen Hugenottenverfolgung als Diaspora-Kirche von Flüchtlingen gegründet wurde und seit damals noch immer von der Industrie- und Handelskammer St.Gallen verwaltet wird.

Die traditionelle Sommerwanderung führte uns am 21. August bei schönstem Wetter und bester Seesicht von Guggeien auf einer offenbar nicht sehr bekannten Route über Lehn nach Mörschwil. Auf der lauschigen Terrasse des Restaurants „Ochsen“ stiessen noch einige Nicht-Wanderer zu uns und genossen den Imbiss in angeregter Runde.

Am 20. November vermochte der Lichtbildervortrag unseres Mitglieds Dr. Hans Peter Schönwetter ein grosses Publikum anzusprechen, sodass sich der Fest-Saal im „Dufour“ bis auf den letzten Platz füllte. In seiner bekannt lebendigen Art berichtete der Referent von seinen Reisen nach Ostpreussen (Polen und Russland). Er brachte uns die „vergessene deutsche Heimat“ näher, reich an schönen Landschaften, bekannten Städten, bewegter Geschichte und vielfältiger Kultur.

Der Senioren-Stamm, mittlerweile eine Abteilung des CEVI St.Gallen, will mit den Veranstaltungen bestehende Kontakte vertiefen, neue Beziehungen aufbauen und gestalten. Willkommen sind auch Nicht-CEVI-Mitglieder, Mann oder Frau, die sich für unsere Veranstaltungen interessieren.

Hansueli Bosshard



## 3.5 Anlässe

### CEVI-Tag 2013

Am 25. Mai 2013 trafen sich Mitglieder und Ehemalige mit ihren Familien sowie Gönnerinnen und Gönner zum Mittagessen in den Räumen des Kirchgemeindehauses Lachen. Am Nachmittag führte die Jungschar ein Kinderprogramm durch. Bei vielen interessanten Workshops zum Thema „De CEVI zieht dich in Rägebooge...“ erlebten die Kinder einen kurzweiligen Nachmittag, während die Eltern, Senioren und andere Cevianer bei Kaffee und Kuchen sich austauschten und interessante Gespräche führten.



Der Vorstand hat bereits beschlossen, am 26. April 2014 erneut einen CEVI-Tag durchzuführen, wiederum im Kirchgemeindehaus Lachen.

Isabelle Weibel  
Sekretariat

### Kerzenziehzelt 2013

#### Nur nicht aus der Ruhe bringen lassen...

Es gibt einen recht detaillierten Plan für das Aufstellen des Kerzenziehzelts (KZZ). Darin steht, wann wer was machen sollte, damit jeweils bis zum Mittag alles steht. Dieses Mal lagen wir bei zwei Punkten auf diesem Plan daneben: bei einer helfenden Schulklasse und bei der Lieferung des Containers.



Eine Klasse der Sprachheilschule unterstützte uns beim Aufbau, zusammen mit zwei Lehrpersonen. Sie sollten die Teppiche verlegen. Die 50 cm x 50 cm grossen Platten mussten an allen vier Ecken auf den Boden genagelt werden. Selbstverständlich hatten die Schülerinnen und Schüler grosse Freude an den elektrischen Heftklammer-Pistolen. Wir hatten jedoch den Instruktionaufwand unter- und die Arbeitsgeschwindigkeit der Teams überschätzt. Das war nicht ganz so schlimm, weil der Container für unser Material und das Kerzendepot einfach nicht erschien. Und ohne diesen Container konnten wir das Kabel nicht verlegen, über welches dann die Podeste mit den Teppichen zu liegen kommen sollten. Der Grund dafür war das unerwartet an diesem Morgen aufgetretene Glatteis. Der Lastwagen, der den Container hätte bringen sollen, war mit Salz unterwegs und blieb dabei auf der Autobahn in einem Unfall stecken. Der Ersatz kam zweieinhalb Stunden später und der Schlüssel dazu erst nach dem Mittagessen. Erst dann konnten wir feststellen, dass das Kabel im Container fehlte, welches unter den Podesten zu liegen kommen sollte. Wir haben es beim Bauunternehmer geholt, der uns den Container zur Verfügung gestellt hat. Jetzt konnten wir das Zelt endlich fertig einrichten.





Nachdem in den ersten Öffnungstagen das Problem mit dem Thermostat der Heizung gelöst war, stand einem ruhigen Betrieb nichts mehr im Wege. Kinder und Erwachsene haben wiederum etwa 450 kg Bienenwachs zu Kerzen verarbeitet. Der Umsatz war etwas grösser als in den letzten Jahren. Wiederum nicht aus der Ruhe bringen liessen wir uns durch die Kasse, die plötzlich entweder ohne Unterbruch ratterte oder gar nichts mehr machte. Den Wackelkontakt im Stecker konnten Helfer reparieren, die sich mit Stromanschlüssen auskennen. Doch das war noch nicht alles. Wir mussten die Kasse beim Lieferanten austauschen. Die „neue“ Kasse streifte ihrerseits bereits nach zwei Tagen. Dieses Mal konnte sie der Lieferant sofort reparieren. Bei dieser Gelegenheit lernten wir auch, wo man die Kasse ein- und ausschalten sollte, bevor man sie ein- bzw. aussteckt. Da grenzt es schon an ein Wunder, dass diese Kasse schon über zehn Jahre einwandfrei funktioniert hat.

Ich danke den vielen Helferinnen und Helfern, die das Kerzenziehzelt überhaupt erst ermöglicht haben. Insbesondere Rahel Werner und Rita Dätwyler, welche mit Hilfe von Telefon und Mail den HelferInnenplan gefüllt haben. Rahel Werner und Judith Frei haben sich die Zeltleitung geteilt. Für ein Mal seien auch die Firmen genannt, die uns jeweils einen Teil oder alle Kosten erlassen: Krüger (Heizung), Cellere AG (Container), Götti (Kasse), Hohl Druck (Packseide), OLMA (Podeste), VBSG (Zugang zum Wasser), Migros und Coop (Verpflegung), Metro-Beck (Brötchen für die Helfenden).

Die Planung für 2014 hat schon wieder begonnen. Gespannt bin ich, wo das Zelt nach dem Umbau des Bahnhofplatzes stehen wird.

Markus Dätwyler

## 4. Stiftung Villa YoYo St.Gallen

(Details sind im separaten Jahresbericht der Villa YoYo ersichtlich sowie unter [www.villayoyosg.ch](http://www.villayoyosg.ch))

Die Angebote der Villa YoYo richteten sich nach der neuen Leistungsvereinbarung mit der Stadt St.Gallen vom 23. Mai 2012, womit die Stadt in den nächsten Jahren ein Grundangebot im Umfang von etwa zwei Dritteln des aktuellen Angebots finanziert. Die Öffnungszeiten der Villa YoYo Lindebühl und Haggen sind so gestaltet, dass wir weiterhin Lernende ausbilden können. Im Frühjahr wurde das neue mobile Angebot für den Schulkreis Spelterini im Stadtpark eröffnet. Der Stiftungsrat kümmert sich nach wie vor intensiv um die Mittelbeschaffung und ist auch künftig auf das Wohlwollen von Institutionen, Stiftungen, Firmen und Privaten angewiesen.

Hans Ulrich Bosshard  
Vizepräsident Stiftung Villa YoYo St.Gallen



## 5. Jahresrechnung 2013

| <b>Ertrag</b>                  | <b>Rechnung 2013</b><br>CHF | <b>Budget 2013</b><br>CHF | <b>Rechnung 2012</b><br>CHF |
|--------------------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Mitgliederbeiträge             | 11'890.00                   | 11'000                    | 11'370.00                   |
| Gönnerbeiträge                 | 19'960.00                   | 14'200                    | 25'441.00                   |
| <b>Total Beiträge</b>          | <b>31'850.00</b>            | <b>25'200</b>             | <b>36'811.00</b>            |
|                                |                             |                           |                             |
| Straubenzell                   | 35'800.00                   | 35'800                    | 36'110.20                   |
| Centrum                        | 10'000.00                   | 10'000                    | 10'000.00                   |
| Tablat                         | 0.00                        | 0                         | 0.00                        |
| <b>Beiträge Kirchgemeinden</b> | <b>45'800.00</b>            | <b>45'800</b>             | <b>46'110.20</b>            |
|                                |                             |                           |                             |
| Beiträge Jungschar-Lager       | 6'627.00                    | 4'000                     | 3'240.00                    |
| Vereinsanlässe                 | 305.30                      | 600                       | 667.25                      |
| Kerzenziehzelt                 | 18'358.65                   | 16'000                    | 17'247.45                   |
| Verlag                         | 444.00                      | 400                       | 438.50                      |
| Übrige Erträge                 | 2'146.17                    | 2'000                     | 2'303.15                    |
| <b>Erträge aus Aktivitäten</b> | <b>27'881.12</b>            | <b>23'000</b>             | <b>23'896.35</b>            |
|                                |                             |                           |                             |
| Mietertrag Villa YoYo netto    | 25'000.00                   | 25'000                    | 25'000.00                   |
| Mietertrag Vorderhaus          | 25'668.00                   | 25'600                    | 25'668.00                   |
| <b>Liegenschaften</b>          | <b>50'668.00</b>            | <b>50'600</b>             | <b>50'668.00</b>            |
|                                |                             |                           |                             |
| <b>Total Ertrag</b>            | <b>156'199.12</b>           | <b>144'600</b>            | <b>157'485.55</b>           |

| <b>Aufwand</b>                           | <b>Rechnung 2013</b><br>CHF | <b>Budget 2013</b><br>CHF | <b>Rechnung 2012</b><br>CHF |
|--|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Bruttolöhne                              | 42'068.30                   | 36'900                    | 28'604.80                   |
| Sozialversicherungsbeiträge              | 3'635.20                    | 3'400                     | 2'577.05                    |
| Pensionskassenbeiträge                   | 1'911.80                    | 1'500                     | 0.00                        |
| Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge | 307.55                      | 300                       | 238.30                      |
| Übriger Personalaufwand                  | 0.00                        | 1'100                     | 928.00                      |
| <b>Total Personalaufwand</b>             | <b>47'922.85</b>            | <b>43'200</b>             | <b>32'348.15</b>            |

|   |                   |                |                   |
|---|-------------------|----------------|-------------------|
| Programmaufwand Jungschar               | 1'628.35          | 900            | 1'798.55          |
| Beiträge Cevi-Region, Verbände          | 2'335.00          | 2'500          | 2'555.00          |
| Beitrag Stiftung Villa YoYo             | 5'000.00          | 5'000          | 5'000.00          |
| Aufwand Jungschar-Lager und Kurse       | 6'016.15          | 6'000          | 5'259.00          |
| Ten Sing                                | 973.35            | 2'600          | 660.00            |
| Seniorenprogramm                        | 0.00              | 200            | 115.00            |
| Vereinsanlässe                          | 69.85             | 700            | 558.35            |
| Kerzenziehzelt                          | 9'276.45          | 12'000         | 12'404.30         |
| Aufwand übrige Projekte                 | 1'500.00          | 1'700          | 1'450.00          |
| Spesen Freizeiter                       | 533.90            | 800            | 677.20            |
| <b>Aufwand aus Aktivitäten</b>          | <b>27'333.05</b>  | <b>32'400</b>  | <b>30'477.40</b>  |
| Büromaterial                            | 725.65            | 1'000          | 623.65            |
| Drucksachen                             | 5'953.05          | 5'800          | 556.10            |
| Porti                                   | 467.45            | 1'000          | 823.15            |
| Telefon                                 | 813.30            | 800            | 721.24            |
| Informatik                              | 1'661.40          | 1'500          | 17.00             |
| Diverser Aufwand                        | 249.25            | 300            | 514.35            |
| <b>Verwaltungs- / Informatikaufwand</b> | <b>9'870.10</b>   | <b>10'400</b>  | <b>3'255.49</b>   |
| <b>Anschaffungen</b>                    | <b>2'039.30</b>   | <b>600</b>     | <b>4'579.62</b>   |
| <b>Versicherungen</b>                   | <b>3'343.00</b>   | <b>3'200</b>   | <b>3'194.10</b>   |
| Wasser, Energie, Heizöl                 | 13'376.25         | 12'700         | 12'415.35         |
| Baulicher Unterhalt, Wartung Heizung    | 22'368.70         | 24'500         | 52'588.50         |
| Rückstellungen                          | 15'000.00         | 0              | 5'000.00          |
| <b>Liegenschaften</b>                   | <b>50'744.95</b>  | <b>37'200</b>  | <b>70'003.85</b>  |
| Postkonto- und Bankgebühren             | 426.65            | 200            | 187.30            |
| Schuldzinsen                            | 7'950.00          | 8'000          | 7'950.00          |
| Abschreibungen                          | 0.00              | 0              | 0.00              |
| <b>Übriger Aufwand</b>                  | <b>8'376.65</b>   | <b>8'200</b>   | <b>8'137.30</b>   |
| <b>Total Aufwand</b>                    | <b>149'629.90</b> | <b>135'200</b> | <b>151'995.91</b> |

| <b>Ergebnis</b>       | <b>Rechnung 2013</b><br>CHF | <b>Budget 2012</b><br>CHF | <b>Rechnung 2012</b><br>CHF |
|-----------------------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------|
| Ertrag                | 156'199.12                  | 144'600                   | 157'485.55                  |
| Aufwand               | 149'629.90                  | 135'200                   | 151'995.91                  |
| <b>Jahresergebnis</b> | <b>6'569.22</b>             | <b>9'400</b>              | <b>5'489.64</b>             |

## Bilanz per 31.12.2013

| <b>Aktiven</b>                          | <b>31.12.2013</b> | <b>31.12.2012</b> |
|---|-------------------|-------------------|
| <b><i>Umlaufvermögen</i></b>            |                   |                   |
| Kasse                                   | 261.50            | 263.65            |
| Postkonti                               | 48'175.47         | 59'087.22         |
| Bank                                    | 29'546.88         | 18'291.00         |
| <b>Total flüssige Mittel</b>            | <b>77'983.85</b>  | <b>77'641.87</b>  |
| Debitoren                               | 4'271.95          | 3'919.76          |
| Transitorische Aktiven                  | 2'979.00          | 2'412.20          |
| <b>Total Forderungen</b>                | <b>7'250.95</b>   | <b>6'331.96</b>   |
| Vorrat CVJM-Verlag (Cavayom)            | 1.00              | 1.00              |
| Vorrat Heizöl                           | 4'073.00          | 5'244.00          |
| Vorrat Wachs                            | 1'925.00          | 1'100.00          |
| <b>Total Vorräte</b>                    | <b>5'999.00</b>   | <b>6'345.00</b>   |
| <b><i>Anlagevermögen</i></b>            |                   |                   |
| Mobilien                                | 1.00              | 1.00              |
| EDV-Anlage                              | 1.00              | 1.00              |
| Lagermaterial                           | 1.00              | 1.00              |
| <b>Mobile Sachanlagen</b>               | <b>3.00</b>       | <b>3.00</b>       |
| Liegenschaft Florastrasse 14            | 415'000.00        | 415'000.00        |
| Liegenschaft Florastrasse 14a           | 250'000.00        | 250'000.00        |
| <b>Total Immobilien</b>                 | <b>665'000.00</b> | <b>665'000.00</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                      | <b>756'236.80</b> | <b>755'321.83</b> |
| <b><i>Passiven</i></b>                  |                   |                   |
| <b><i>Fremdkapital</i></b>              |                   |                   |
| Kreditoren                              | 1'485.25          | -1'119.05         |
| Transitorische Passiven                 | 12'450.55         | 5'709.10          |
| <b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b> | <b>13'935.80</b>  | <b>4'590.05</b>   |
| Hypothek                                | 270'000.00        | 300'000.00        |
| <b>Total langfristiges Fremdkapital</b> | <b>270'000.00</b> | <b>300'000.00</b> |
| Diverse Fonds                           | 7'869.80          | 7'869.80          |
| Fonds Alice Arber                       | 5'000.00          | 5'000.00          |
| <b>Total Spezialfinanzierungen</b>      | <b>12'869.80</b>  | <b>12'869.80</b>  |
| Rückstellungen Liegenschaften           | 50'000.00         | 40'000.00         |
| Rückstellungen Jungschar                | 5'000.00          | 0.00              |
| <b>Total Rückstellungen</b>             | <b>55'000.00</b>  | <b>40'000.00</b>  |
| Eigenkapital per 1.1.                   | 397'861.98        | 392'372.34        |
| Jahresergebnis                          | 6'569.22          | 5'489.64          |
| <b>Eigenkapital 31.12.</b>              | <b>404'431.20</b> | <b>397'861.98</b> |
| <b>Bilanzsumme</b>                      | <b>756'236.80</b> | <b>755'321.83</b> |

## 5.1 Kommentar zur Rechnung 2013

Die Jahresrechnung des CEVI St.Gallen schliesst 2013 mit einem Gewinn von CHF 6'569.22 ab. Viele Spenden von treuen Gönnerinnen und Gönnern, sowie die Unterstützung der evangelischen Kirchgemeinden Straubenzell und St.Gallen Centrum trugen zu diesem positiven Jahresabschluss bei. Für diese Beiträge danke ich im Namen des Vorstandes ganz herzlich.

### Einnahmen

Die Mitgliederbeiträge konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Bei den Spenden ist ein Legat von Dora Schmid sel. von CHF 2'610.- enthalten. Auch verschiedene Firmen haben uns wiederum unterstützt. Dank der vielen Teilnehmenden am Sommerlager sind die Einnahmen höher ausgefallen. Auch das Kerzenziehzelt konnte mit einem höheren Gewinn abschliessen.

### Ausgaben

Die Personalkosten sind 2013 höher ausgefallen als budgetiert. Der Vorstand hat das Pensum der Jugendarbeiterin für die Aufbauarbeit in der Jungschar um 10 Stellenprocente (befristet auf ein Jahr) erhöht. Verschiedene Aktivitäten führten im Programmaufwand der Jungschar zu höheren Kosten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Ten Sing Ebnat-Kappel sind unsere Kosten in diesem Arbeitsgebiet bescheiden ausgefallen. Für das Kerzenziehzelt konnte günstig Wachs eingekauft werden, und die Kosten für die Heizung des Zeltes fielen tiefer aus. In den Drucksachen sind die budgetierten Ausgaben für die Grafik des neuen Flyers enthalten. Die Jungschar hat dank einer guten Gelegenheit neue Blachen für das Sommerlager anschaffen können. Im baulichen Unterhalt sind Maler- und Gipserarbeiten im Hinterhaus enthalten, sowie der Ersatz von Küchengeräten bei unseren Mietern im Vorderhaus. Für einen allfälligen Ersatz der Heizung konnten CHF 10'000.- Rückstellungen gemacht werden. Weitere CHF 5'000.- sind für neue Zelte reserviert.

### Bilanz

Die hohe Liquidität auf den Post- und Bankkonten ist notwendig, um die Ausgaben der ersten Monate zu decken. Viele Spenden und Beiträge von Kirchgemeinden gehen erst im zweiten Halbjahr ein. In den transitorischen Passiven sind die Rechnungen für den Flyer und für die Infrastruktur des Kerzenziehzelt enthalten. Da Ende 2013 eine Festhypothek ausgelaufen war, konnten CHF 30'000.- abgezahlt werden. Die Belohnung der beiden Liegenschaften beträgt nun noch CHF 270'000.-. Der Vorstand beantragt, den Jahresgewinn von CHF 6'569.22 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

Rita Dätwyler  
Kassierin

